

„Es gab eine Zeit, da sind die Menschen
scharenweise nach Europa geflohen ...“



Lesung aus dem JESUS-Manuskript auf der Leipziger Buchmesse

GALA



„Jesus besucht die telefonistische Republik“ - dieser Text des Autors **A. Henry** begeisterte das Publikum sowohl im Leseforum der Buchmesse, als auch auf der Abendveranstaltung am 19. März in der Show-Box, einem Kulturcafé im Leipziger Stadtteil Lindenau. Das Manuskript einer Science-Fiction-Erzählung aus dem Jahr 1985 trifft mit verblüffender Prophetie die heutige Wirklichkeit. Es scheint, als blicke der Erzähler auf unsere Zeit zurück - aus einer Zukunftswelt der „freiheitlich telefonistischen Grundordnung“, der die Behaglichkeit spürbar abhandengekommen ist.

Für Aufmerksamkeit sorgte außerdem die Verhüllungsaktion am Stand von galabuch.com. Zur Interpretation gab es keine DENK-GRENZEN.

Darüber hinaus erinnerte der Messe-Auftritt von galabuch.com an Pfarrer Oskar Brüsewitz, der sich vor 40 Jahren in der ostdeutschen Stadt Zeitz öffentlich verbrannte. Die Selbstverbrennung eines Pfarrers ist Teil der Handlung im Roman „**Ein gewisser Brahms**“, der im Juni vergangenen Jahres erschien und den der Autor **A. Henry** am Messestand präsentierte.

Bücher und Texte von A. Henry:

- „**Negative Schriften**“ - *Scurrile Shortstories, die vom Staatssicherheitsdienst der DDR als „feindlich-negativ“ eingestuft wurden, lieferbar unter ISBN 3-929965-00-3*
- „**Ein gewisser Brahms**“ - *Roman (2015), lieferbar unter ISBN 978-3-929965-47-6*
- „**Jesus besucht die telefonistische Republik**“ - *nur Lesungen*
- „**Alptraum Bundesrepublik Deutschland**“ - *nur Lesungen*

Presseinformation Nr. 4 zur Leipziger Buchmesse

von galabuch.com

Verantwortlich: **Andreas Gericke**

E-Mail: agericke@t-online.de